



"Feminismus" - Regel?

Zitat: und Frauen, die zu erobernden oder zu rettenden Prinzessinnen.

Jau, das ist mir auch aufgefallen - sogar in meiner Geschichte, zumindest letzteres. Und es hat mich genervt. Ist aber gar nicht so einfach, sie "mal eben" stärker zu machen.

Und dann dachte ich mir, was solls, sie IST halt ne kleine Frau, natürlich braucht sie im Laufe ihrer Abenteuer immer mal wieder eine starke Hand. Dafür wächst sie innerlich, wird sehr viel mutiger etc. Vielleicht ist ihre Entwicklung für ihre Verhältnisse sogar sehr fortschrittlich. Wir machen, denke ich, auch manchmal den Fehler, alles durch unsere moderne Brille zu sehen. In einem Mittelalter-Setting kann es schon taff sein, ledig und mit abgeschlossener Ausbildung dazustehen (oder das zu planen).

Und meine Kerle dürfen auch ihre Zweifel und Ängste haben. Der Held der Geschichte muss seine Paranoia überwinden, die ihn in sehr ungesunde Verhaltensmuster treibt. Trotzdem trifft es "einsamer Rächer", ups :lol:

Aber wenigstens werden die beiden kein Paar *puh*

@Corydoras: :lol: tolles Beispiel!

Ich find es sehr erfrischend, sich darüber auszutauschen. Und so nebenbei ist mir aufgefallen, dass ich einen bislang nur vage existenten Nebencharakter gut weiblich besetzen und stärker ausbauen könnte... hm 8-)

Trotzdem will ich mich nicht von einer "Quote" künstlich gängeln lassen, aber als Denkanstoß ist der Bechdel-Test (hoffentlich kann ich mir den Namen merken) ganz gut.

Danke für eure Gedanken!

LG Schneewitzchen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).